

der Göttinger Akademie), H. Krause (zugleich Vertreter der Bayerischen und der Heidelberger Akademie), P. Ladner, H. Löwe, K. Reindel, H. M. Schaller, G. Tellenbach, H. Zimmermann (Mainzer Akademie). Durch Krankheit oder auf andere Weise am Kommen gehindert waren Herr Appelt, der zugleich die Vertretung der Österreichischen Akademie wahrnimmt, Herr Heimpel, dessen bisherigen Delegiertenstatus (vgl. DA 38 S. If.) die Zentralkommission auf dieser Sitzung in eine persönliche Mitgliedschaft umwandelte, und Herr Th. Schieffer. Nicht erschienen, ob schon geladen, waren die entsprechend Satzung zur Zentralkommission gehörenden Vertreter der Akademie der Wissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik (Berlin) und der Sächsischen Akademie (Leipzig). Die zunehmende und in Zukunft wohl noch ansteigende Belastung einzelner Mitglieder der Zentralkommission, z. B. durch Betreuungsaufgaben, ließ es angebracht erscheinen, die statutenmäßige Möglichkeit einer Ergänzung wahrzunehmen. Die Zentralkommission kooptierte Professor Rudolf Schieffer (Bonn), der fünf Jahre (1976–1980) als Mitarbeiter am Münchener Institut tätig war und mit dessen Aufgaben vertraut ist, an deren Bewältigung er sich auch nach seinem Weggang nach Bonn (vgl. DA 37 S. II) beteiligt hat. Gleichfalls vermehrt wurde die Zahl korrespondierender Mitglieder: hinzugewählt wurden die Professoren D. Bullough (St. Andrews, Schottland), J. Duft (Sankt Gallen) und J. Kruisheer (Amsterdam), die auf verschiedene Weise ihre Verbundenheit mit der Arbeit der MGH bezeugt haben.

Veränderungen in Finanzhaushalt und Stellenplan des Instituts sind nicht eingetreten; sämtliche Stellen sowohl des wissenschaftlichen wie des nichtwissenschaftlichen Personals sind besetzt. Auch im vergangenen Jahr ist das Haushaltsvolumen absolut genommen zwar gestiegen, doch ist dies fast ausschließlich eine Folge der Tarifierhebung im Personalbereich, so daß innerhalb der sächlichen Verwaltungsausgaben weiter strikte Sparsamkeit geübt werden muß. Nach fast zehnjähriger Pause hat der Bayerische Oberste Rechnungshof 1982 wieder eine Überprüfung der Haushaltsführung vorgenommen und in seinem Abschlußbericht angeboten, auch die Rechnungsführung der „Dr. Hermann-Winterer-Stiftung“ im Rahmen der allgemeinen Prüfung zu beaufsichtigen. Eine endgültige Übersicht über das Vermögen der Stiftung, über die bereits mehrfach berichtet wurde (vgl. DA 37 S. If. und 38 S. III), wird wegen mancher noch nicht abgegoltener Verpflichtungen erst in einiger Zeit möglich sein.

So problemlos sich auch die Beziehungen der MGH zu den verschiedenen Akademien und wissenschaftlichen Einrichtungen gestalten, so ist zur Zeit von deren Seite kaum wirksame Unterstützung für die Arbeit der